

XXXIV. Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Strasburg Wpr.

für das Schuljahr 1906

erstattet vom

Direktor Dr. Gaede.

Inhalt:

Strasburg Wpr.
Buchdruckerei A. Fuhrich.

1907. Progr. No. 45.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
Religionslehre: evangelisch katholisch	2 2	2 2		2 2		2 2	2 2	3 3	26
Deutsch „ und Geschichtserzählungen	3 —	3 —	3 —	2 —	2 —	3 —	3 1	4 1	25
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Englisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Geschichte und Erdkunde	3 —	3 —	2 1	2 1	2 1	2 2	— 2	— 2	23
Rechnen und Mathematik	4*	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	(2)			2	2	4 (2)
Zeichnen	(2)			2	2	2	2	—	8 (2)
Singen	1 (I–O III) 1 (I–IV)				1 (U III–IV)		2	2	7
Turnen	3		3		3		3		12
Summa	35 + (6)	35 + (6)	35 + (2)	35 + (2)	35 + (2)	34 + (2)	31	31	259 + (12)

Die nicht pflichtmässigen Stunden sind eingeklammert.

* 4 St. haben nur die Schüler der mathematischen Selekta, die anderen Primaner haben von ihnen gesondert 2 St. Mathematik wöchentlich. Die Schüler der mathematischen Selekta sind von dem Unterricht in der lateinischen Grammatik (2 St. wöchentlich) befreit.

2. Verteilung der

a. im Sommerhalbjahr.

No.	Lehrer	Ord.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1	***Dr. Gaede,*** Direktor	I	2 ev. Rel. 6 Griech.					2 Gesch.		3 ev. Rel.	13
2	***Chudzinski,*** Professor	U III		7 Latein			8 Latein 2 Franz.				17
3	***Ewers,*** Professor		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			2 Naturk.	2 Planim. 2 Rechn. 2 Naturk.			20 u. Verwaltung d. bot. Gart. und der Sammlungen
4	***Gizewski,*** Oberlehrer	IV	3 Deutsch 3 Franz.	3 Franz.				8 Latein 4 Frauz.			21
5	***Parnau,*** Oberlehrer	VI	2 kath. Rel.	2 kath. Rel.		2 kath. Rel.		2 kath. Rel.	2 kath. Rel.	3 kath. Rel. 8 Latein 1 Deutsch (Gesch.)	22
6	***Steffen,*** Oberlehrer	O III	2 Hebr. 3 Turnen	2 Hebr. 2 ev. Rel.		8 Latein 6 Griech. 2 ev. Rel.					24 + 1 Überst.
7	***Dr. Weber,*** Oberlehrer	U II	7 Latein 3 Gesch. 1 Propädeutik (wahlfrei)	3 Gesch.	6 Griech. 3 Deutsch						23
8	***Schweiger,*** Oberlehrer	O II		3 Deutsch 6 Griech.	7 Latein 3 Turnen		6 Griech.				24 + 1 Überst.
9	***Borowski,*** Oberlehrer	V			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch.	2 Gesch.		8 Latein 4 Deutsch	4 Deutsch 2 Erdk.	24 + 1 Überst.
10	***Semrau,*** cand. prob. Verw. d. wiss. Hilfslehrerst.		2 Math. (sprachl. Abteilung)		4 Math. 2 Physik	3 Math.	2 Deutsch 3 Math.		2 Naturk.	4 Rechn. 2 Naturk.	24
11	***Schmidt,*** cand. prob. Verw. e. unbesetzten Oberlehrerst.		2 Engl.	2 Engl.	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	1 Erdk. 3 Turnen	3 Deutsch 2 Erdk.	2 Erdk.		22
12	***Meiners,*** cand. sem.					2 Physik 1 Erdk.			4 Rechn. 3 Turnen		10
13	***Klawunde,*** cand. sem.							2 ev. Rel.	2 ev. Rel.		4
14	***Herrmann,*** techn. Lehrer		1 Chorgesang bis Quarta einschliesslich 1 Singen bis U II 2 Zeichnen bis U II			2 Zeichnen 1 Singen bis Quarta einschl. 2 Schreiben bis Quarta einsch.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn. 2 Singen 2 Schreib.	2 Schreib. 2 Singen	23
										Sa.	274

NB. Dieser Plan musste im Laufe des Halbjahres mehrfach geändert werden, da durch militärische Uebungen und Erkrankungen einzelner Mitglieder des Lehrercollegiums unausgesetzt Vertretungen nötig waren. Zu diesen wurden die Kandidaten Meiners und Klawunde mit herangezogen.

Lehrstunden im Schuljahr 1906.

b. im Winterhalbjahr.

No.	Lehrer	Ord.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1	***Dr. Gaede,*** Direktor	I	2 ev. Rel. 6 Griech.	7 Latein							15
2	***Chudzinski,*** Professor		b e u r l a u b t								
3	***Ewers,*** Professor		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			2 Naturk.	2 Planim. 2 Rechn. 2 Naturk.			20 u. Verwaltung d. bot. Gart. und der Sammlungen
4	***Dr. Ziemann,*** Professor	U II u. IV			7 Latein 6 Griech.			8 Latein 3 Deutsch			22 + 2 Überst.
5	***Gizewski,*** Oberlehrer		3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.			2 ev. Rel. 4 Franz.	2 ev. Rel.		24
6	***Parnau,*** Oberlehrer	VI	2 kath. Rel.	2 kath. Rel.		2 kath. Rel.		2 kath. Rel.	2 kath. Rel.	3 kath. Rel. 8 Latein 1 Deutsch (Gesch.)	22
7	***Friedenthal,*** Oberlehrer	U III	7 Latein			6 Griech.	8 Latein				21
8	***Steffen,*** Oberlehrer	O III	2 Hebr. 2 Turnen	2 Hebr. 2 ev. Rel.		8 Latein 2 Franz. 2 ev. Rel.			2 Turnen	3 ev. Rel.	24 + 1 Überst.
9	***Schweiger,*** Oberlehrer	O II		3 Deutsch 6 Griech.	2 Turnen	2 Deutsch	6 Griech. 2 Turnen	2 Gesch.			23
10	***Borowski,*** Oberlehrer	V	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.			2 Erdk.	8 Latein 2 Erdk.	2 Erdk.	23
11	***Semrau,*** cand. prob.		2 Math. (sprachl. Abteilung)		4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Deutsch		4 Rechn.	4 Rechn.	24 + 2 Überst.
12	***Knaden,*** cand. sem. Vertreter des Herrn Prof. Chudzinski				3 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.		4 Deutsch	4 Deutsch	17
13	***Hauss,*** cand. sem.						2 Franz.				2
14	***Herrmann,*** techn. Lehrer					2 Schreiben bis Quarta einsch. 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Singen 2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Singen 2 Naturk.	22
15	***Hasenbein,*** Lehrer a. d. höh. Mädchenschule		1 Chorgesang bis Quarta einschliesslich 1 Singen bis U II			1 Singen bis Quarta einschl.					3
16	***Engler,*** Lehrer a. d. Stadtschule		2 Zeichnen bis U II								2
											Sa. 269

NB. Der ursprüngliche Plan galt nur in den ersten 14 Tagen. Nach der Erkrankung des Herrn Professor Chudzinski mussten dessen Stunden zunächst verteilt werden. Im November traten die Seminarkandidaten Knaden, Schwarze, Rohmer, Hauss und Dr. Fischer ein. Vom 1. Dezember ab trat der oben abgedruckte Plan in Kraft, musste aber auch bald wieder geändert werden, da cand. Hauss nach Graudenz abberufen wurde. Die andern Kandidaten gaben vom Dezember ab 6–8 Stunden wöchentlich, und zwar Herr Schwarze Mathematik in I u. IV, Herr Rohmer Physik in O II, Mathematik und Physik in O III, Herr Hauss Englisch in O II u. Französisch in IV, Herr Dr. Fischer Naturkunde in U III, V und VI.

3. Uebersicht über die im Schuljahr 1906 durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima.

Ev. Religion: Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre. Augustana.

Kath. Religion: Glaubenslehre 2. Teil. Allgemeine Sittenlehre. Römerbrief.

Deutsch. Ausläufer des Minnesanges. Meistersinger. Periode des Humanismus und der Reformation. Gestaltung des Neuhochdeutschen. Luther, Hutten, Murner, Hans Sachs, Fischart. Das Volkslied. Die Sprachgesellschaften. Die beiden schlesischen Dichterschulen. Im Anschluss an Logau Erörterung des Epigramms. Simplicissimus. Gottsched und die Schweizer. Die Anakreontiker. Gellert (hierbei Erörterung der Fabel nach Lessing und Grimm). Lessings Leben und Werke. Philotas, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan. Hamburgische Dramaturgie (mit Auswahl), Ergänzungen dazu nach der neueren Aesthetik (Schiller, Schlegel, Bernays, Volkelt). Shakespeare, (Macbeth, Richard III., Hamlet. Zur Wiederholung: Cäsar, Coriolan). H. v. Kleist (Prinz v. Homburg, Kätchen v. Heilbronn). Hebbel (Nibelungen, Agnes Bernauer). Ludwig (Makkabäer).

Privatlektüre. Goethes Dichtung und Wahrheit B. 7—11. Schiller, über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. Goethes Faust. Kleist, der zerbrochene Krug.

Aufsätze. 1. a) Tasso, der Idealist, und Antonio, der Realist (im Lichte der Abhandlung Schillers: Ueber naive und sentimentalische Dichtung) b) Die Bildung und Bestimmung der Frau nach Molières Femmes savantes und Goethes Tasso. c) Inwieweit findet das Sprichwort: „Jeder ist seines Glückes Schmied“ Anwendung auf die Titelhelden in Goethes Egmont und Schillers Wallenstein?. 2. a) Bedeutung und Einfluss des deutschen Humanismus im 16. Jahrhundert. b) Goethe und Hans Sachs. 3.(Klassenaufsatz). Man soll um Güter werben, als würde man nie sterben; und soll sie dann in Fülle geben, als würd' man keine Woche leben. 4. a) In welchem Sinne lässt sich auf das deutsche Volkslied das Wort Augustins von der heiligen Schrift anwenden, dass darin ein Lamm waten und ein Elefant schwimmen könne? b) Mit welchem Rechte kann man Goethes Faust eine weltliche Bibel nennen? 5. a) Paul Gerhardt und Friedrich von Spee (ein Vergleich). b) Der Begriff des Egoismus im Anschluss an Taines Napoleon. c) Wie haben sich die Deutschen zu der Richtschnur verhalten, die der Franzose Reclus mit den Worten angibt: aimer les autres langues, adorer la sienne? 6. a) Der Chor in der antiken Tragödie, in Racines Athalie und in Schillers Braut von Messina (O I.) b. Andreas Gryphius' Geliebte Dornrose und Kleists Zerbrochener Krug (O I und U I.) c) Welche Anwendungen können wir aus des jungen Goethe Studiengang auf uns machen? 7. a) Wie verhält sich Racine in seiner Athalie zur biblischen Quelle, und welches sind die ästhetischen Gründe dieses Verhaltens? b) Die Begriffe Begeisterung, Schwärmerei, Idealismus, Fanatismus u. ä. sind an Lessing selbst und an Gestalten seiner Dichtung zu untersuchen und festzustellen [für alle, die 5b nicht bearbeitet haben, verbindlich]. 8. (Klassenaufsatz). Wer nur arbeitet, um sich geachtet, gesund und am Leben zu erhalten, wer seine Arbeit nicht so überdichtet und überdenkt, dass er mit ihr Geist und Seele grosszieht, der bleibt ein geschäftiger Kotklumpen (Bogumil Goltz).

Latein: Cicero, de officiis I, 1—43. Tacitus Historiae I, 1—49; Annales XIV, 51—56, XV, 38—44, 60—64, XVI, 21— zu Ende. Horatius Oden I, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 9. 11. 20. 22. 24. 37. II, 3. 6. 7. 10. 14. Gelernt I, 1. 3. 9. 22. II, 3. Epist. I, 6. 19. 4. 5. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 20. II, 1. Sat. I, 6. 9.

Griechisch: Jlias I—IX mit Auswahl, Demosthenes 1. Rede gegen Philipp und ein Abschnitt aus der Kranzrede (Wilamowitz I S. 73—84). Sophocles Aias. Aeschylus' Sieben gegen Theben, Euripides' Alkestis und Hippolytus in der Uebersetzung. Platos Laches und Euthyphron. Aristoteles' Staatslehre (Wilamowitz I S. 150 ff).

Französisch: Taine, Napoleon Bonaparte. Racine, Athalie. A travers Paris (Velhagen und Klasing).

Geschichte: Deutsche Geschichte seit dem westfälischen Frieden. Die wichtigsten Dinge aus der Geschichte der übrigen europäischen Staaten. Die aussereuropäischen Länder.

Mathematik: a) Selekta: Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Reihen. Zinseszinsrechnung. Maxima uud Minima. Elemente der analytischen Geometrie.

b) Sprachliche Abteilung: Kombinatorik und Anfangsgründe der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Geometrie und Trigonometrie. Mit O I Wiederholung dcr Stereometrie.

Physik: Mechanik. Mathematische Himmelskunde.

Englisch: Seeley, the expansion of England. Shakespeare, Hamlet.

Hebräisch: Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Königsbüchern und Psalmen.

Im fremdsprachlichen Unterricht der Sekunden sind folgende Schriftwerke gelesen:

Obersecunda.

Latein: Cicero Cato maior. Livius XXI und XXII mit Auswahl. Vergil Aeneis I—VI mit Auswahl. Sallust bellum Catilinae.

Griechisch: Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl. Herodot Auswahl aus VII. Polybius über Scipio Aemilianus (Wilamowitz I S. 108—115). Platos Apologie und Kriton mit ergänzenden Abschnitten aus Xenophons Memorabilien und Hellenika sowie aus Platos Phädon.

Französisch: Daudet, Lettres de mon moulin und anderes (Velhagen und Klasing). Molière, L'avare.

Untersecunda.

Latein: Cicero Cato maior, de imperio Cn. Pompei und in L. Catilinam I. Ovid Metamorphosen XIII der Waffenstreit und Tristien 1. 8. 12. (in der Ausgabe von Sedlmaier).

Griechisch: Xenophon Anab. I, 9. 11, 6. V, 3. 7 8. VI, 1. 2. 3. Hellenika I, 4—6. Odyssee I, 1—90. VI. IX, 1—536. X, 46—486. XI, 1—140. 385—564.

Französisch: Coppée, Pariser Skizzen (Velhagen und Klasing).

Themata der Aufsätze:

a) in Obersekunda

1. Welche Momente bedingten einerseits die Zersplitterung bei den Hellenen andererseits das Bewusstsein ihrer Einheit? 2. Welche Vorzüge machen Goethes „Hermann und Dorothea" zu einer Lieblingsdichtung des deutschen Volkes? 3 Inhalt und Bedeutung der Riccautscene in Lessings „Minna von Barnhelm" (Klassenarbeit.) 4 Im engen Kreis verengert sich der Sinn, es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken. 5. a) Welche Motive treiben Wallenstein zu Verrat und Abfall? b) Tragische Ironie in Schillers „Wallensteins Tod". 6. Goethes „Götz von Berlichingen" ein Zeitbild. 7. Der Untergang der Burgunden im Nibelungenliede und der Freiermord in der Odyssee. Ein Vergleich. 8 (Klassenarbeit) a) Bescheidenheit und Selbstbewusstsein des Sokrates nach Platos Apologie, b) der Grundgedanke in Kleists „Prinz von Homburg" und seine Durchführung.

b) in Untersecunda.

1. Die Elemente hassen das Gebild aus Menschenhand. 2. Eine Feuersbrunst zur Zeit Schillers und jetzt. 3. Was gibt uns der Wald? 4. Welche Kulturzustände der Griechen zeigt uns die Schilderung der Cyklopen im neunten Buch der Odyssee? 5. (Klassenaufsatz) Der jüngere Kyrus. (Eine Charakteristik nach Xenophons Anabasis, Buch I, Cap. 9.) 6. In wiefern zeigt sich Klearch unmittelbar nach der Schlacht von Kunaxa als der berufene Führer der Griechen? 7. Welche Unterschiede bestehen zwischen den drei Begründern des Rütlibundes? 8. Inwiefern entsprachen die Friedensbestimmungen aus den Jahren 1814 und 1815 nicht den berechtigten Erwartungen des deutschen Volkes? 9. Warum ist im neunzehnten Jahrhundert Jtalien für die Deutschen das Land der Sehnsucht? 10. (Klassenaufsatz). a) Die Lage Frankreichs vor und nach dem Auftreten der Jungfrau von Orleans, b) Frankreich das Paradies der Länder.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war niemand befreit.

Jüdischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Pick gab wöchentlich 5 Std. und zwar 1 in der kombinierten I und II, je 2 in der komb. III und IV sowie in der komb. V und VI.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1906 171, im Winter 1906/7 164 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 11, im W. 12	im S. 4, im W. 5
Aus anderen Gründen .	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 11, im W. 12	im S. 4, im W. 5
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	i.S. 6,43 %, i.W. 7,31 %	i.S. 2,33 %, i.W. 3,04 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur grössten 54 Schüler.

Im Sommer wurden wöchentlich insgesamt 12 Turnstunden erteilt. In der 3. Turnstunde wurden von den Schülern der mittleren und oberen Klassen Turnspiele getrieben, die auf dem 3 km entfernten Exerzierplatz stattfanden. Im Winter war die Gesamtzahl der Turnstunden wegen der für Herrn Prof. Chudzinski nötigen Vertretung auf 8 herabgesetzt. Den Unterricht erteilten in der 1. Abteilung Oberlehrer Steffen, in der 2. Oberlehrer Schweiger, in der 3. und 4. die Seminarkandidaten Schmidt und Meiners. Im Winter wurden die Abteilungen 3 und 4 von den Oberlehrern Schweiger bezw. Steffen übernommen.

Geturnt wird im Sommer wesentlich im Freien. Mit Genehmigung des Direktors hat sich im Winter ein Schülerturnverein gebildet. Schwimmen können nach Angabe der Schüler 114, also etwa 66 $^0/_0$.

Rudern.

Die Ruderübungen wurden im verflossenen Schuljahr von den Mitgliedern des Schülerrudervereins fleissig fortgesetzt. Durch weitere Zuwendungen aus Centralfonds, für die ich Sr. Excellenz dem Herrn Minister auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt meinen Dank ausspreche, wurde es möglich noch einen Doppelvierer anzuschaffen, so dass der Verein nunmehr 3 Boote besitzt. Mehrmals wurden grössere Ausflüge im Ruderboot nach den Seen der Umgegend unternommen. Am Anfang der grossen Ferien unternahmen 8 Mitglieder des Rudervereins in 2 Booten eine sechzehntägige Reise auf der Drewenz nach Thorn, auf der Weichsel nach Danzig, von dort durch Kanäle nach Elbing, dann durch den Drausensee, den oberländischen Kanal und den Geserichsee in die Eilenz und so wieder in die heimatliche Drewenz. Bald nach der Ausfahrt wurden die Ruderer von russischen Grenzposten angehalten und erst nach zweistündigen Verhandlungen losgelassen. Auch sonst haben sie manche Abenteuer erlebt, auch Gefahren bestanden und mannhaft Hitze, Durst und Hunger ertragen, sind aber dafür auch hin und wieder durch freundlich gebotene Freiquartiere entschädigt worden. Besonders sei Herrn Direktor Dr. Rosbund in Mewe und dem Lehrercollegium der dortigen Realschule, dem Elbinger und Deutsch-Eylauer Ruderverein und ihren Vorständen auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank für ihre Gastfreundschaft ausgesprochen. Allen Teilnehmern wird die Fahrt jedenfalls immer in freudiger Erinnerung bleiben. Eine genauere Beschreibung der Fahrt findet sich in dem Jahrgang 1907 der Monatsschrift für höhere Schulen.

Im Singen, Schreiben und Zeichnen ist der Lehrstoff derselbe wie in den vergangenen Jahren. Den Gesangunterricht der mittleren und oberen Klassen leitet seit dem 1. Dezember Herr Hasenbein, den wahlfreien Zeichenunterricht der oberen Klassen seit demselben Termin Herr Engler. Die Obertertia hat in diesem Winter nicht wie in den beiden vergangenen Wintern einen besonderen Kursus im geometrischen Zeichnen durchgemacht. An dem wahlfreien Zeichenunterricht nahmen teil: im Sommer aus I 6, aus II 3, im Winter aus I 7, aus II 7.

4. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis. **Deutsch:** Wie ist über das Wort: patria est, ubicumque est bene (Cic. Tusc. V, 37) zu urteilen? **Griechisch:** Plutarch Agis cap. 19 mit Kürzung des zweitletzten Satzes. **Mathematik:** (Sprachl. Abteilung) 1) A und B fangen zu gleicher Zeit an zu sparen. A hat ein Kapital von 7300 M. und schlägt die Zinsen fortwährend jährlich dazu. B besitzt kein Vermögen, er legt aber von seinem Gehalte jährlich 900 M. zurück und lässt sein Geld auch durch Zinseszinsen anwachsen. In welcher Zeit werden bei 4 % beide gleich viel haben? 2) Eine Turmspitze, welche eine achtseitige gleichförmige Pyramide von $h=6\,^2/_3$ m Höhe bildet, deren Grundkante $a=1\,^2/_3$ m misst, soll mit Kupferblech beschlagen werden. Wie gross wird der Wert dieser Decke sein, wenn das Quadratmeter derselben 27 M. kostet? 3) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Produkt zweier Seiten $a \cdot b = f^2$, der dritten Seite c und dem dieser Seite gegenüberliegenden Winkel γ. 4) Die Diagonalen eines Parallelogramms sind 18 und 24 m lang, die Länge der einen Seite ist 16 m. Wie gross sind die Winkel, wie lang die andere Seite und wie gross der Inhalt des Parallelogramms? Ostern. **Deutsch:** Goethes Wort: „Was man ist, das blieb man andern schuldig", ist an dem Dichter selbst zu veranschaulichen. **Griechisch:** Aristoteles *Ἀθηναίων πολιτεία* cap. 16 von *διῴκει ὁ Πεισίστρατος* bis *ἐπεφύκει καλῶς*. **Latein:** (math. Selekta) Corneli Taciti dialogus de oratoribus cap. 28 von quis enim ignorat und cap. 29 bis et sui alienique contemptus. **Mathematik:** a) (mathem. Selekta) 1) $x^4 - 119 - 120i = o$. 2) Jemand hat sein Vermögen von $K = 1\,000\,000$ M. zu $p = 3\,^1/_2\,\%$ einer Bank zur Verwaltung übergeben und lässt sich am Ende jedes Jahres $a = 7\,000$ M. auszahlen. Vom 13. Jahre an will er sich mit einer Rente von 5000 M. begnügen. Wie lange kann ihm diese noch gewährt werden? 3. Wo schneidet der durch Berlin, $\lambda = 13^0\,23'\,44''$ O, $\varphi = 52^0\,31'$ N und Athen, $\lambda' = 23^0\,43'$ O, $\varphi' = 37^0\,59'$ N gelegte grösste Kugelkreis den Aequator? 4) Ein Festungswerk, das in einer wagerechten Entfernung $a = 1\,570$ m weit auf einem Hügel liegt, so dass es $\beta = 4^0$ über dem Horizonte gesehen wird, soll mit einer Anfangsgeschwindigkeit $c = 235$ m beschossen werden. a) Wie viel Zeit braucht das Geschoss? b) Wie gross ist der Steigungswinkel, 1. für den Flachschuss, 2. für den Steilschuss? b) sprachl. Abteilung. 1) Ein Vater hinterlässt seinen 6 Kindern ein Vermögen von 18 000 M., das zu 5 % auf Zinseszinsen angelegt ist. Die Kinder beziehen am Ende eines jeden Jahres 1200 M. davon. Wieviel erhält dann ein Kind nach 8 Jahren, wenn alle gleiche Teile bekommen? 2) Ein Kessel ist aus einem abgestumpften Kegel, dessen obere und untere Weite $a = 60$ cm und $b = 40$ cm und dessen Tiefe $c = 50$ cm, und einem Kegelabschnitt, dessen Tiefe $d = 5$ cm ist, zusammengesetzt. Wieviel Kubikmeter hält derselbe? 3) Ein senkrechter Stab von 7 m Höhe wirft auf horizontaler Ebene einen Schatten von 7,8 m; zu derselben Zeit wirft ein Turm einen Schatten von 112 m. a) Wie hoch ist derselbe? b) Wie gross ist das Volumen und der Mantel des Kegels, der von der Verbindungslinie der Spitze des Turmes mit dem Endpunkte des Schattens, bei ihrer Rotation um die Achse des Turmes beschrieben wird? 4. Von einem Dreieck ist gegeben die Summe zweier Seiten $b + c = s = 30$ m, der eingeschlossene Winkel $\alpha = 28^0\,37'\,35''$ und der Inhalt $J = 50$ qm. Wie gross sind die drei Seiten und die beiden nicht gegebenen Winkel?

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1906.

13. März. Das Provinzialschulkollegium überlässt es dem Lehrerkollegium, ob die Sitte am Schlusse jedes Vierteljahres eine Rangordnung der Schüler aufzustellen, beibehalten werden soll, ordnet aber an, „dass die Plätze, welche die Schüler in ihrer Klasse einzunehmen haben, nicht nach der Rangordnung, sondern nach pädagogischen, didaktischen und hygienischen Rücksichten bestimmt werden."
Durch hiesigen Konferenzbeschluss vom 30. 3. ist danach die Rangordnung vorläufig abgeschafft.

18. März. Der Kandidat des höheren Schulamts Klawunde wird von Ostern ab dem hiesigen Seminar zugewiesen.

31. März. Der Kandidat des höheren Schulamts Hennecke wird von Ostern ab dem Kgl. Progymnasium Berent überwiesen.

31. März. Der Anstalt wird zur Vorbereitung der Direktorenkonferenz für Ost- und Westpreussen im Jahre 1907 das Thema: „Empfiehlt es sich, in der schriftlichen Reifeprüfung am Gymnasium die Uebersetzung in das Lateinische durch Uebersetzung aus dem Lateinischen zu ersetzen?" zur Bearbeitung überwiesen.

3. April. Die Einführung des deutschen Lesebuchs von Liermann in den Klassen VI—UII und das Hilfsbuch für den griechischen Anfangsunterricht von Przygode-Engelmann zunächst für UIII wird genehmigt.

9. April. Der Kandidat des höheren Schulamts Wilke wird dem hiesigen Seminar überwiesen. Gleichzeitig wird ihm die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle in Riesenburg übertragen.

25. April. Oberlehrer Dr. Weber wird zum 1. Oktober d. Js. an das Kgl. Gymnasium Graudenz versetzt.

5. Juni. Auf Bestimmung Sr. Majestät ist der Direktor als Gast der Hamburg—Amerika—Linie zur Nordlandsfahrt auf dem Meteor vom 17.—30. Juni eingeladen.

5. Juni. Vom Hofmarschallamt wird i. A. Sr. Majestät zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaiserpaares der Schule ein Gedenkblatt mit Allerhöchsteigenhändiger Namensunterschrift gestiftet.

28. Juni. 2 Exemplare des Werkes „Unser Kaiserpaar" werden als Schülerprämien übersandt.

17. Juli. Der von dem Kgl. Consistorium der Provinz zusammengestellte ‚Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreussens' soll allmählich eingeführt werden.

24. Juli. Oberlehrer Gizewski erhält Urlaub vom 3. August bis zum 1. September.

9. August. Der Kandidat des höheren Schulamts Schmidt ist zum 1. Oktober d. Js. als Lehramtsassistent nach Avignon einberufen.

20. August. Oberlehrer Friedenthal wird am 1. Oktober d. Js. vom Progymnasium Neumark an das hiesige Gymnasium versetzt.

27. August. Für das Winterhalbjahr wird der geschlossene Vormittagsunterricht von 7^{45} bis 1^{15} genehmigt.

28. August. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hentrich wird vom 1. Oktober an dem hiesigen Seminar überwiesen.

17. September. Der Kandidat des höheren Schulamts Meiners wird am 2. Oktober zu einem halbjährigen Kursus an der Turnlehrerbildungsanstalt einberufen.

18. September. Professor Dr. Ziemann wird am 1. Oktober d. Js. vom Kgl. Gymnasium Graudenz an das hiesige Gymnasium versetzt.

18. September. Der Kandidat des höheren Schulamts Klawunde übernimmt vom 1. Oktober an die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an dem Gymnasium i. E. Deutsch-Eylau.

21. September. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hentrich übernimmt vom 1. Oktober an die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an der Realschule Riesenburg.

2. November. Die Ferien für das Schuljahr 1907 werden festgesetzt, wie folgt:

	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
zu Ostern	2 Wochen	Sonnabend, den 23. März mittags	Dienstag, den 9. April
zu Pfingsten	5 Tage	Freitag, den 17. Mai um 11 Uhr	Donnerstag, den 23. Mai
im Sommer	$4^1/_2$ Woch.	Mittwoch, den 3. Juli mittags	Dienstag, den 6. August
im Herbst	$1^1/_2$ Woch.	Mittwoch, den 2. Oktober mittags	Dienstag, den 15. Oktober
zu Weihn.	2 Wochen	Sonnabend, den 21. Dezember	Dienstag, den 7. Januar 1908

6. November. Professor Chudzinski, der erkrankt ist, erhält Urlaub bis zum 1. April 1907.

9., 17., 19. und 29. November. Die Kandidaten des höheren Schulamts Schwarze, Rohmer, Knaden, Hauss und Dr. Fischer werden dem hiesigen Seminar überwiesen.

15. November. Se. Excellenz der Herr Minister überweist dem Gymnasium 500 M. zur Einrichtung physikalischer Schülerübungen.

26. November. Der cand. sem. Knaden wird vom 1. Dezember an mit der Vertretung des erkrankten Professors Chudzinski beauftragt.

28. November. Auf ministerielle Anordnung werden vom 1. Dezember an 3 Gesangstunden von I—IV Herrn Hasenbein, 2 wahlfreie Zeichenstunden in I und II Herrn Engler übertragen.

16. Dezember. Oberlehrer Gizewski wird zum 1. April 1907 an das Gymnasium Deutsch-Krone versetzt.

21. Dezember. Dr. Winderlich wird am 1. April 1907 hier als Oberlehrer angestellt.

1907.

4. Januar. Oberlehrer Schweiger ist zum 1. April 1907 an das Städtische Gymnasium Danzig berufen.

15. Januar. Dem cand. sem. Hauss wird vom 15. Januar an die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle am Kgl. Gymnasium Graudenz übertragen.

17. Januar. Ein Exemplar des Werkes „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild" von Hans Bohrdt wird als Prämie für einen besonders tüchtigen Schüler übersandt und soll ihm, nachdem der Direktor einen darauf bezüglichen Vermerk eingetragen hat, als Geschenk Sr. Majestät, bei der Festfeier am 27. Januar überreicht werden.

28. Januar. Es wird genehmigt, dass von Ostern 1907 an für den evangelischen Religionsunterricht in O II und I statt des Hilfsbuchs von Stoewer das Hilfsbuch von Halfmann und Koster III. Teil, für den Gesangunterricht der VI und V statt der Sammlung von Kuntze die Schulgesangschule von Baudach und Noack und für die Choralgesangübungen statt des Choralbuchs von Barth das Notenexemplar der bei Hartung erschienenen 80 Kirchengesanglieder im Gebrauch genommen werden.

12. Februar. Im evangelischen Religionsunterricht soll am 12. März oder in der diesem Tage zunächst voraufgehenden Stunde den Schülern die Bedeutung Paul Gerhardts ans Herz gelegt werden.

19. Februar. Die Kaiserliche Oberpostdirektion Danzig weist in einem Anschreiben auf die günstigen Aussichten der Beamten des mittleren Postdienstes hin und bittet um Verbreitung dieser Bekanntmachung unter den Schülern.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Ueber die im vorigen Programm erwähnten besonderen Einrichtungen im Unterricht der Prima, die auch in diesem Jahre bestanden, ist in der Beilage genauer berichtet.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 19. April. Krankheit, militärische Uebungen und Beurlaubungen mehrerer Mitglieder des Lehrercollegiums machten fast unausgesetzt Vertretung nötig, zu der z. T. Kandidaten herangezogen werden konnten, die aber zum grossen Teil von dem Collegium selbst geleistet werden musste. Es fehlten wegen Krankheit: Professor Chudzinski im ersten Vierteljahr, am 30. August und vom 30. Oktober bis Ostern, Professor Ewers am 20. Dezember und vom 7.—12. Januar, Oberlehrer Gizewski vom 3. August bis 1. September und vom 7. Februar bis 6. März, Oberlehrer Parnau vom 3. September bis 3. Oktober, Oberlehrer Dr. Weber am 13. und 14. August, der techn. Lehrer Herrmann vom 26.—28. September, cand. sem. Meiners vom 21.—26. September und vom 29. September bis 3. Oktober; aus anderen Gründen: der Direktor vom 16.—27. Juni, vom 10.—12. September, vom 24.—25. Oktober, Professor Ewers vom 19.—23. April, Oberlehrer Gizewski am 16. Oktober und 1. Februar, Oberlehrer Dr. Weber vom 8.—27. Juni, am 3. und 4. August und vom 26. September bis 3. Oktober, Oberlehrer Schweiger vom 14. April bis 8. Mai, Oberlehrer Borowski am 16. und 17. Oktober, cand. prob. Semrau vom 26. Januar bis 2. Februar. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut.

Am 22. und 23. Mai wurden die üblichen Schulausflüge unternommen. Die Prima war 2 Tage in Danzig und Umgegend, die O II 1½ Tage in Osterode, die U II, O III und U III je einen Tag in Deutsch-Eylau, Bischofswerder und Graudenz, die unteren Klassen in der näheren Umgebung Strasburgs. Ausserdem wurden an einzelnen Nachmittagen Turnmärsche und Klassenausflüge unternommen. Wegen Hitze fielen einmal im Mai und an zwei Tagen im August die letzten Stunden aus.

Der Sedantag wurde in derselben Weise wie in den vorigen Jahren bei günstigem Wetter durch Ausmarsch mit Militärmusik, Turnspiele und Tanz im Restaurant Tivoli in Szabda gefeiert. Die auf den Tag bezügliche Ansprache hielt der Unterzeichnete.

Am 19. September und am 14. März wohnte Herr Provinzialschulrat Professor Kahle dem Unterricht in mehreren Klassen bei und führte bei den Reifeprüfungen am 20. September und am 13. März den Vorsitz.

Im Herbst wurde Herr Oberlehrer Dr. Weber an das Kgl. Gymnasium Graudenz versetzt, nachdem er 3 Jahre hier als Lehrer der Geschichte, der alten Sprachen und des Deutschen segensreich gewirkt hatte. An seine Stelle trat Herr Oberlehrer Friedenthal[1]). Die in dem letzten Jahre unbesetzte Oberlehrerstelle erhielt im Herbst Herr Professor Dr. Ziemann[2]).

Am Schluss des Schuljahres verlassen die Anstalt die Herren Oberlehrer Gizewski und Schweiger und der cand. prob. Semrau. Herr Oberlehrer Gizewski hat 13 Jahre hier gewirkt und aus dem reichen Schatze seines Wissens den Schülern auf den verschiedensten Gebieten Anregungen gegeben. Nach seinem halbjährigen Aufenthalt in Frankreich vertrat er in den letzten Jahren besonders die neueren Sprachen und hat in dieser Zeit die Primaner zu einer lebhaften Privattätigkeit im Französischen angeleitet. Er siedelt nun nach Deutsch-Krone über. Herr Oberlehrer Schweiger hat nur 2 Jahre dem hiesigen Collegium angehört, aber er hat es ebenso wie Herr Oberlehrer Gizewski verstanden, durch seinen anregenden

---

1) Salomon Friedenthal, geboren am 20. September 1857 zu Labischin im Rgbz. Bromberg, erwarb sich Ostern 1882 auf dem Marien-Gymnasium in Posen das Zeugnis der Reife und studierte in Berlin Philologie. Am 17. Januar 1890 bestand er das ex. pro fac. doc., leistete im Schuljahr 1890/91 sein Seminarjahr am Gymnasium zu Prenzlau, im Schuljahr 1891/92 sein Probejahr am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin ab und wurde nach zehnjähriger teils privater, teils öffentlicher Tätigkeit in Berlin, Neumark Wpr. und Briesen Wpr. am 1. April 1902 am Königl. Progymnasium in Neumark als Oberlehrer angestellt. Michaelis 1906 wurde er an das Königl. Gymnasium in Strasburg Wpr. versetzt.

2) Franz Ziemann, geboren am 23. März 1860 in Königsberg Pr., promovierte 1885 mit der Dissertation „De anathematis graecis". Nach fünfjähriger Tätigkeit (Probejahr in Allenstein, wissenschaftlicher Lehrer am Pädagogium zu Lähn, Hilfslehrer am Waisenhaus zu Königsberg) trat er in den Seminardienst und war da vierzehn Jahre als Hilfslehrer, Seminarlehrer und Oberlehrer, zuletzt in Ortelsburg, angestellt. Am 1. Oktober 1904 trat er in den Gymnasialdienst zurück und kam nach Graudenz, am 1. Oktober 1906 nach Strasburg.

Unterricht und seine ganze Persönlichkeit die Liebe und Achtung der Schüler zu erwerben. Er ist nun an das Städtische Gymnasium Danzig berufen. Lehrer und Schüler sehen beide Herren ungerne scheiden und werden ihnen eine dankbare Erinnerung bewahren. Dasselbe gilt auch von Herrn Semrau, der hier sein Seminar- und Probejahr durchgemacht hat.

An die Geburts- und Todestage der beiden ersten in Gott ruhenden deutschen Kaiser wurde in Andachten auf der Aula erinnert. Am 15. Juni hielt dabei Herr Oberlehrer Gizewski, am 18. Oktober Herr Oberlehrer Schweiger, an den beiden andern Tagen der Unterzeichnete die Ansprache. Am 31. Oktober sprach vor den evangelischen Lehrern und Schülern über die Bedeutung der Reformation Herr Professor Dr. Ziemann. Am 10. November wurde eine Deklamationsstunde in der Aula abgehalten. Bei dem Festakt am 26. Januar zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät hielt Herr Oberlehrer Parnau die Festrede; die Schüler beteiligten sich an der Feier mit frischen Gesängen und Deklamationen, 2 Primaner trugen den ergreifenden Reuterschen Gedichtcyklus „Ok ne lütte Gaw' för Dütschland" vor. Das im Sommerhalbjahr als Prämie in 2 Exemplaren übersandte Werk „Unser Kaiserpaar" erhielten der Oberprimaner Hartwig und der Obersekundaner Alexander Sadowski, das zum 27. Januar i. A. Sr. Majestät als Geschenk für einen besonders tüchtigen Schüler bestimmte Buch ‚Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild' von Bohrdt überreichte der Unterzeichnete während des Festaktes dem primus omnium Hartwig.

Am 1. Dezember gab der Schüler-Instrumentalverein ein Konzert, das allgemeinen Beifall fand. Dirigent war dabei der Primaner Salewski. Am 12. Februar führten unter gütiger Mitwirkung von zwei Damen die Mitglieder des Schülerrudervereins Heyses ‚Colberg' auf. Alle Darsteller waren mit großem Eifer bei der Sache und ernteten ebenfalls verdienten Beifall. Der Reinertrag des Konzerts fiel ganz der Schüler-Unterstützungskasse zu; auch von dem Reinertrage der Theatervorstellung wurde eine kleinere Summe dieser Kasse überwiesen, den grösseren Teil erhielt der Ruderverein zur Verwendung für seine Zwecke.

In diesem Jahre wurde mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums auch im Winter der sechsstündige Vormittagsunterricht durchgeführt und zwar so, dass der Unterricht 7^{45} begann und 1^{15} aufhörte. Jede Lehrstunde dauerte genau 45 Minuten, die erste Pause 5, die zweite, vierte und fünfte 15, die dritte 10 Minuten. Eine Minute vor Beginn jeder Stunde wurde das Glockenzeichen zur Rückkehr vom Hofe in das Schulzimmer gegeben. Die Einrichtung hat sich durchaus bewährt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1906.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	7	17	18	28	17	15	18	27	24	171
2. Abgang b. z. Schluss des Schuljahres 1905	3	1	3	5	5	4	1	4	1	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	13	16	8	8	13	19	18	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	5	2	3	1	—	1	16	29
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1906	15	19	23	17	15	17	23	23	21	173
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	1	—	—	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	1	6	2	2	—	3	1	—	18
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	2	—	—	3
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	14	17	18	15	13	18	22	22	22	161
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1907	14	16	16	15	13	18	22	24	23	161
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	20	19,3	17,8	17,2	15,8	14,6	13,6	12,3	10,10	

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	ev.	kath.	mos.	Einh.	Ausw.
1. Anfang des Sommerhalbjahrs 1906	82	78	13	101	72
2. Anfang des Winterhalbjahrs 1906	80	71	10	96	65
3. Am 1. Februar 1907	82	69	10	97	64

3. Uebersicht über die Abiturienten.

	Lfd. Nr.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Conf.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt (Jahre)	In I (Jahre)	Gewählter Beruf
Mich. 1906	271	Alfons Balachowski	11. Nov.	1884	Ciborz Kr. Strasburg	kath.	Lehrer Ciborz	$11\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Medizin
	272	Walther Gaede	4. Okt.	1887	Danzig	evang.	Gymnasialdirektor Strasburg	$4\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Philologie
	273	Konrad Siudowski	13. Mai	1884	Swierczyn Kr. Strasburg	kath.	Gutsbesitzer Przydatken Kr. Strasburg	$6\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	Landwirtschaft
Ostern 1907	274	Erich Dreyer*	16. Nov.	1887	Neumark Wpr.	evang.	† Kaufmann Neumark	3	2	Rechtswissenschaft
	275	Franz Grabowski	4. Dez.	1887	Dirschau	kath.	Eisenbahnwagenmeister Dirschau	4	2	Theologie
	276	Georg Hartwig*	18. April	1888	Harburg a. d. Elbe	evang.	Hauptzollamtskontroleur Celle	4	2	Theologie
	277	Stephan Michalek	13. Mai	1888	Neumark Wpr.	kath.	Kgl. Justizrat Neumark	4	3	Rechts- und Staatswissenschaften
	278	David Neumann	23. Jan.	1887	Neu-Zielun Kr. Strasburg	mos.	Kaufmann Neu-Zielun	11	2	Medizin
	279	Paul Orlowsky	9. Juni	1885	Harmsdorf Kr. Allenstein	kath.	Rittergutsbesitzer Adl. Leyssen Kr. Allenstein	5	2	Germanistik und Geschichte
	280	Wladislaus Sowinski*	27. Mai	1887	Bonikowo Kr. Kosten	kath.	Rittergutsbesitzer Gotartowo Kr. Strasburg	10	2	Rechts- und Staatswissenschaften
	281	Anastasius Szudzinski	14. Jan.	1882	Kauernik Kr. Löbau Wp.	kath.	Briefträger Neumark	6	5	Theologie
	282	Lucian v. Wawrowski	4. Jan.	1886	Borowno Kr. Briesen Wp.	kath.	Gutsbesitzer Mszanno Kr. Strasburg	3	2	Bergfach

* Die mit einem Stern bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek.

Angekauft: Lamprecht, deutsche Geschichten 6. 7. 1. 8., 1. u. 2. Ergänzungsbd. Bielschowsky, Goethe. Lehrpläne und Lehraufgaben f. d. höheren Schulen in Preussen von 1901. Hausrath, Luthers Leben. Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom 2.—8. Bd. Gruppe, griechische Mythologie. Steinhausen, Geschichte der deutschen Kultur. Barge, Andreas Bodenstein. Rohde, Psyche. Friedländer, Erinnerungen, Reden und Studien. Dörpfeld, Troja und Jlion. Grupp, Kulturgeschichte der römischen Kaiserzeit. Koschwitz, les parlers pariziens. Paul, Grundriß der germanischen Philologie Bd. 1. Hertz Untersuchungen über die Ausbreitung der elektrischen Kraft. Jung, Grundriß der Geographie v. Jtalien. Niese, Grundriß der römischen Geschichte. Pöhlmann, Grundriß der griechischen Geschichte. Stengel, die griechischen Kultusaltertümer. Windelband, Geschichte der alten Philosophie. Hammer-Gleditsch, Rhetorik und Metrik der Griechen und Römer. Taine, die Entstehung des modernen Frankreich. Deutsch v. Katscher II u. III. Herrmann, deutsche Mythologie. Gomperz, griechische Denker. Erdmannsdörfer, deutsche Geschichte vom Westfäl. Frieden bis zu Friedrich d. Gr. Koser, König Friedrich der Grosse 1. Bd. Bezold, Geschichte der deutschen Reformation. Burckhardt, die Kultur der Renaissance in Jtalien; ders. griechische Kulturgeschichte. F. W. Schmidt, die Provinz Westpreussen. v. Arnim, Stoicorum veterum fragementa. Das Bürgerliche Gesetzbuch von Warneyer. Becker, Methodik des geographischen Unterrichts. Meyer, Geschichte des Altertums, 3, 4, 5. Bd. Pflugk-Hartung Napoleon I. Dietlein-Pollack, aus deutschen Lesebüchern 1, 2, 4, 6. Kettner, Lessings Dramen. Bartels, Geschichte der deutschen Literatur; ders. Handbuch zur Gesch. d. d. L. Geneé, William Shakespeare. Beier, die höheren Schulen in Preussen, 2. Ergänzungsheft. Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht. Swete, The old Testament according to the Septuagint. Rückert, Werke hsg. v. Beyer. Jäger, Weltgeschichte. Tanera, Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz; ders. der Krieg von 1870/71 dargestellt von Mitkämpfern. Stelz, Veranstaltungen der Liebig-Realschule zu Frankfurt a. M. auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und Handfertigkeiten. Geier, der deutsche Aufsatz. Bruns, Vorträge und Aufsätze. Zielinski, die Antike und wir. Böckeler, Stereometrische Aufgaben und Auflösungen. Meyer, deutsche Stilistik. Matthias, Hilfsbuch f. d. deutschen Sprachunterricht. Sladeczek, die vorbeugende Bekämpfung des Alkoholismus. Ambrassat, Westpreußen. Dilthey, das Erlebnis und die Dichtung. Hahn, Schülerübungen. Wilamowitz-Möllendorf, Griechische Tragiker 3. Bd. Hohenzollern-Jahrbuch 1906. Zeitschriften und Sammelwerke.

Geschenkt: Poggendorf, Annalen der Physik und Chemie 1906 vom Kgl. Unterrichtsministerium. Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche von Herrn Zahnarzt Richter-Berlin. Deutscher Universitätskalender S. S. 1906 und W. S. 1906/7 vom Verlage Scheffer-Leipzig. Mitgliederverzeichnis der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte von der Gesellschaft. Mehrere Jahrgänge des Pädagogischen Archives von Herrn Prof. Chudzinski.

Schülerbibliothek.

Angekauft: Behrend, Westpreussischer Sagenschatz. Der Wanderer durch Ost- und Westpreussen 1905. Bahmann, am Römerwall. Siegemund, unser Lieblingsdichter; ders. Freiheitssang und Bürgertreue. Falkenhorst, Leonidas Harpygia; ders. Jung-Deutschland in der Südsee; ders. der Dewarra-Millionär; ders. die Tanzdiebe; ders. Pioniere der Kultur in Südwestafrika; ders. im Togoland. Voigt, Preußische Husarengeschichten; ders. die preußische Garde. Bahmann, aus unserer Väter Tagen 31. 32. Rochlitz, Tage der Gefahr. Für Deutschlands Jugend. Rein, ein armer Musikant. Jäger, die Grundmühle. Georgi, der Mississippi-Pilot. Staache, im fernen Westen. Hoffmann-Rühle, der Lügenmüller. Klietsch, in der Köhlerhütte. Jäger, ein verlorener Sohn. Saitmacher, die Nachbarskinder. Brenneck, deutsche Treue. Hoffmann-Rühle, der Findelfritz. Das Vermächtnis der Großmutter. Der Kommerzienrat und seine Söhne. Zschaler, Georg Neumark

und seine Gambe. Anders, die Sturmflut. Klietsch, die Hagemühle. Rein, Onkel William. Köppen, die Hohenzollern und das Reich. Scheel, Deutschlands Seegeltung. Blümlein, im Kampf um die Saalburg. Puls, Lesebuch für Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia; ders. Gedichtsammlung. Szczepanski, Spartanerjünglinge. Baumgarten-Poland Wagner, die hellenische Kultur. Schwebel, die Schweden vor Berlin. Dickens, ein Weihnachtsabend. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1906. Springer, Handbuch der Kunstgeschichte des 19. Jahrh. Weltgeschichte in Umrissen. Höcker, der Schiffsjunge des großen Kurfürsten. Sohnrey, Friedesinchens Lebenslauf. v. d. Goltz, die weiße Frau. Bismarck, Briefe an seine Braut und Gattin. Hilty, Glück. Kügelgen, Erinnerungen eines alten Mannes. Reichenau, aus unseren vier Wänden. Hauptmann, der arme Heinrich.

Geschenkt. Wilm, der Kaiser und die Jugend. Deimling, Südwestafrika in 2 Exemplaren, beides vom Kgl. Unterrichtsministerium. Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen. Bayer, der Krieg in Südwestafrika, 2 Exemplare vom Kgl. Provinzialschulkollegium. Ostpreussen, Geschenk des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs. Meine Kriegserlebnisse in Deutsch-Südwestafrika, von einem Offizier der Schutztruppe. Illustrierter deutscher Flottenkalender 1907, beides geschenkt vom hiesigen Flottenverein. Gesammelte Erzählungen von W. Raabe, 2. Bd., geschenkt vom Kgl. Unterrichtsministerium.

Physik.

Mikrometer, 3 Sätze Drähte aus Kupfer, Eisen und Neusilber zur Demonstration des Ohmschen Gesetzes, 2 Specktralröhren, 2 Phosphorlöffel, Kolben, Bechergläser. Ferner zur Einrichtung von Schülerübungen: 4 Wagen mit Gewichtssätzen, 4 Pinzetten, 4 Löffel, 4 Pulvergläser mit Schrot und Schachteln zum Tarieren, 4 Holzbrücken, 4 Pyknometer, 4 Maszstäbe, 4 Kolumbusschublehren, 4 Drahtnetze mit Asbest, 4 Dreifüsse, 4 Pipetten, 4 Spirituslampen, 4 Untersätze, 3 Thermometer, 1 Apparat zur Bestimmung des linearen Ausdehnungs-Koefficienten, 1 Wheatstonesche Brücke, 2 Galvanometer.

Geogr. und geschichtl. Lehrmittel.

80 Stereoskop-Bilder für Geographie und Archäologie. Paul Baron, Kreis Strasburg (Wandkarte), Röchling, Sturm auf Flavigny; Menzel, Tafelrunde Friedr. d. Gr., Bendrat, Ostmarkenmappe.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die Zinsen des Rosenowschen Stipendiums im Betrage von 50 Mark wurden dem Quintaner Stephan Zielinski, die des Jubiläumsstipendiums, ebenfalls 50 Mark, dem Unterprimaner Schutkowski zugewiesen.

2. Der hiesige Kreisausschuss verlieh auf Empfehlung des Direktors dem Obersekundaner Bölk 100 Mark. Für die Bewilligung dieses Stipendiums spricht der Unterzeichnete dem Kreisausschuss im Namen der Anstalt herzlichen Dank aus.

3. Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10 %) gewährt.

4. Ber Bestand der Schülerunterstützungskasse betrug

am 24. März 1906	216,60	Mark
Dazu kamen im Laufe des Jahres durch Konzert und Aufführung	117,70	Mark
Sa.	334,30	Mark
Die Ausgaben betrugen	196,50	Mark
Mithin Bestand am 15. März 1907	137,80	Mark

Aus dieser Kasse wurde einem unbemittelten Schüler der U III ein Beitrag zur Bezahlung einer Arzt- und Apothekerrechnung und mehreren Schülern der oberen Klassen Beihülfen zum Schulausflug gewährt. Außerdem wurden Noten und Musikinstrumente für den Schüler-Instrumentalverein und kleinere Prämien angeschafft.

5. Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums und unter Zustimmung sämtlicher Eltern unserer Schüler, ist im vorigen Jahre ein Abkommen mit Herrn Kreisarzt Dr. Post getroffen worden, nach dem Herr Dr. Post als Schularzt bestimmte Verpflichtungen übernahm, die in einem Anschreiben an die Eltern damals genau angeführt sind. Dafür wurde von jedem Schüler 1 M. jährlich in 2 Raten erhoben. Da Herr Kreisarzt Dr. Post im November 1906 schwer erkrankte und die anderen Herren Aerzte seine Vertretung in den übernommenenPflichten ausMangel an Zeit nicht übernehmen konnten, so hat das Lehrerkollegium am 19. Februar 1907 beschlossen, die zweite Rate dieses Jahres zur Begründung einer Schülerkrankenkasse zu verwenden, aus deren Mitteln für ärmere Schüler auf Antrag Arzt und Medizin bezahlt werden soll, soweit es möglich ist. Aus dieser Kasse sollen ferner folgende Ausgaben bestritten werden: 1) Untersuchung von Schülern, bei denen eine krankhafte Disposition vorliegt, die es nötig macht sie zu schonen; 2) Untersuchung derjenigen Schüler, die auf Grund irgend eines Leidens glauben, vom Turnunterricht befreit werden zu müssen und Ausstellung der erforderlichen Atteste; 3) Gelegentliche ärztliche Revision der Pensionen; 4) Behandlung von Schülern, die einen Unfall im Schuldienst erlitten haben, auf Verlangen der Betroffenen; 5) Ausbildung älterer Schüler im Samariterdienst. Für diese Zwecke wird auch fernerhin von jedem Schüler, einschliesslich der Freischüler jährlich 1 M. in 2 Raten erhoben. Der Bestand der Kasse betrug am 15. März 1907: **74,50 Mark.**

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 9. April morgens 8 Uhr.

2. Die Aufnahmeprüfung findet für alle Klassen am Montag, den 8. April morgens 9 Uhr statt. Die sich zur Aufnahme meldenden Schüler haben ihren Tauf- bezw. Geburtsschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest und, falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen. Für Extraprüfungen werden Gebühren erhoben.

3. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind vor dem Beginn eines jeden Halbjahres zu erneuern und zu begründen. Es können dabei nur solche Schüler berücksichtigt werden, deren Begabung für die höhere Schule ausreicht und deren Betragen und Fleiss zu keinem Tadel Anlass gegeben haben.

4. Die Wahl der Pension auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Direktors, die v o r h e r einzuholen ist.

5. Die obere Altersgrenze für die Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 12., für die Quinta das vollendete 13., für die Quarta das vollendete 15. Lebensjahr.

6. Zur Vermeidung der bei Schülern so häufigen Rückgratsverkrümmungen haben wir schon im verflossenen Schuljahr bestimmt, dass die Schüler der 4 unteren Klassen ihre Bücher in einem Tornister oder Rucksack tragen müssen. Für das neue Schuljahr wird diese Bestimmung durch Konferenzbeschluss vom 19. Februar d. Js. auf die Obertertia ausgedehnt. Auch den Sekundanern wird dringend empfohlen, ihre Bücher in einem Rucksack zu tragen, zumal sie bei dem geschlossenen Vormittagsunterricht mehr Bücher mitbringen müssen als sonst. Andernfalls müssen sie sie wenigstens mit einem Riemen zusammenschnüren.

7. Bei dem geschlossenen Vormittagsunterricht ist es sehr unzweckmässig, wenn die Schüler gleich nach Tisch arbeiten. Die Eltern und Pensionshalter werden dringend ersucht, das zu verhindern, und ausserdem im Interesse der Gesundheit der Schüler bei deren häuslichen Arbeiten folgende schon im Programm 1904 abgedruckten Regeln zu beachten:

Der Schreibtisch darf nicht rund sein. Wenn der sitzende Schüler den Oberarm senkrecht nach unten fallen lässt, dann den Unterarm im rechten Winkel nach vorn hält, muss dieser in einer Höhe mit der Tischplatte liegen. Der Tisch muss in der Nähe des Fensters stehen, und zwar so, dass das Licht von l i n k s kommt. Beim Schreiben muss der Schüler gerade sitzen, beide Fusssohlen müssen auf den Boden gestellt werden; die Beine dürfen nicht übereinander geschlagen werden. Zum Lesen ist ein Gestell zu empfehlen, auf dem das Buch so liegt, dass der Strahl des Auges senkrecht darauf fällt. Von Zeit zu Zeit muss der Schüler den Blick einige Minuten auf einen grünen Gegenstand oder einem Stück

blauen Himmels ruhen lassen. Das Arbeiten im Zwielicht darf nicht geduldet werden. Wenn bei der Lampe gearbeitet wird, ist es vorteilhaft, die Augen durch einen Schirm zu schützen.

8. Vor kurzem wurde ein Sextaner von einem Mitschüler mit einem Tesching am Kopf verwundet. Dieser Vorfall veranlasst mich an die Ministerialverfügung vom 11. Juli 1895 zu erinnern und die Eltern und Pensionshalter dringend zu ersuchen, dass sie Kindern nicht Schusswaffen in die Hand geben. In der Verfügung heisst es u. a.: „Schüler die da, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen."

9. In O II ist fortan nur eine volle Ausgabe der Aeneis Vergils zu benutzen. In O III wird von Ostern d. Js. an, statt der Grammatik von Wendt, der 2. Teil des Przygode-Engelmann ‚Griechischer Anfangsunterricht im Anschluss an Xenophons Anabasis', in V wird ebenso wie in VI die Ausgabe C des lateinischen Uebungsbuchs Ostermann-Müller benutzt.

Die übrigen die hier eingeführten Lehrbücher betreffenden Aenderungen sind unter den Verfügungen der vorgesetzten Behörden (Abschnitt II) angegeben.

Am 18. März morgens 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden Herr Professor Chudzinski. 27 Jahre hat er im Segen an unserer Anstalt gewirkt und sich die Liebe und das Vertrauen aller seiner Amtsgenossen und Schüler in hohem Masse erworben. Die schweren körperlichen Leiden, die in den letzten Jahren an seiner Kraft zehrten, ertrug er mit Standhaftigkeit; selbst wenn er sich noch so unwohl fühlte, verlor er seinen köstlichen Humor nicht. So lange er irgend konnte, versah er seinen Dienst, auch dann noch, wenn er nach dem Gang in die Schule nur mühsam zu Atem kommen konnte. Seine Pflichttreue, seine lautere Gesinnung, seine Gerechtigkeit, sein ganzes schlichtes, mildes, freundliches Wesen wird allen, die ihn gekannt haben, immer vorbildlich sein. Have, pia anima!

Strasburg, im März 1907.

Direktor **Dr. Gaede.**